

Tram/Regionalbahn

Ausgabe 06 | 2015

Das Magazin für eine gute Verbindung.

Tarifreform

Seit dem 1. Februar gelten neue Preise für die Öffis der IVB.

Baustellen

Ein Überblick über die Baustellen im Jahr 2015.

Betriebsphasen

Ab wann wird die Tram/Regionalbahn wie und zu welchen Taktzeiten unterwegs sein?

innsbruck.ticket

wir bewegen die stadt.



INNS'
BRUCK





Neue Tarife

Mit 1. Februar 2015 haben die IVB ihre Tarife umgestellt.

Beim Jahres-Ticket konnte eine deutliche Vergünstigung erzielt werden. Mit € 330,- ist es eines der günstigsten Jahres-Tickets Österreichs.

Seite 6 – 13



Intensive Bauphase

2015 wird am Innrain Süd, in der Kranebitter Allee und im Osten der Stadt gebaut.

Hier finden Sie alle Informationen zu den aktuellen Baustellen und etwaigen damit verbundenen Umleitungen.

Seite 14 – 19



Blick in die Zukunft

Wie sehen die Betriebsphasen der Linie 3, O und T während des Ausbaus aus?

Und ab wann, wo und zu welchen Taktzeiten wird die Tram/Regionalbahn selbst in Zukunft verkehren? Die Antworten erfahren Sie hier.

Seite 20 – 23

Neue Tarife und noch mehr Qualität

Mit 1. Februar dieses Jahres wurden die städtischen Tarife umgestellt. Deutlich günstiger ist das Jahres-Ticket geworden: mit € 330,- statt wie bisher € 462,- können wir eines der günstigsten Jahres-Tickets in Österreich anbieten. Einen genauen Überblick über die neuen Tarife finden Sie, neben anderen Themen, wie den aktuellen Baustellen und den zukünftigen Betriebsphasen der Tram/Regionalbahn, in dieser Ausgabe.

Durch den Ausbau und die Attraktivierung des Angebots kommen wir der stetig wachsenden Nachfrage im öffentlichen Personennahverkehr nach und verfolgen mit der Tarifreform das Ziel, StammkundInnen dazu zu gewinnen. Gleichzeitig denken wir dabei an die Zukunft, in der dieser Bedarf noch größer wird.

Einen wesentlichen Bestandteil dieser Qualitätsoffensive setzen wir, gemeinsam mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol, mit dem Großprojekt Tram/Regionalbahn um. Die Tram/Regionalbahn ist ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Projekt in Sachen Mobilität und die Lösung des Problems der an ihre Grenze stoßenden Buslinie O. Allein mit einer Straßenbahngarnitur können 50 Fahrgäste mehr als mit Bussen befördert werden. Durch die Trassenführung ist sie zudem teilweise unabhängig vom Individualverkehr und damit pünktlicher und verlässlicher unterwegs.

2015 wird deutlich mehr in das Tram/Regionalbahnprojekt investiert als in den letzten Jahren. Warum das so ist, erklären wir Ihnen gerne in diesem Magazin ab Seite 14. Ebenso wie, ab wann, wo und zu welchen Taktzeiten die Tram/Regionalbahn in Zukunft den öffentlichen Verkehr bereichern und damit ein Stück zur Lebensqualität beitragen wird. Wie immer stehen wir für Ihre Fragen, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zur Verfügung und freuen uns über Feedback. ■




DI Martin Baltes
Geschäftsführer IVB

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH, Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, Telefon +43 512 53 07-0, Fax +43 512 53 07-110, office@ivb.at, www.ivb.at **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, office@target-group.at, Tel. +43 (0)512/58 60 20, Fax +43 (0)512/58 60 20-2820 **Fotos:** IVB, Gerhard Berger **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten

Mein Ökopunkt.



wir bewegen die stadt.



Mobilität bedeutet Lebensqualität

Als Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck hat für mich die Lebensqualität der BürgerInnen oberste Priorität. Ein modernes, nachhaltiges und umweltbewusstes Mobilitätssystem hat in diesem Zusammenhang einen zentralen Stellenwert. Die Tram/Regionalbahn entspricht diesen Kriterien, fügt sich gleichzeitig sehr gut in die infrastrukturellen Rahmenbedingungen unserer Stadt ein und erfüllt die Bedürfnisse der InnsbruckerInnen nach zeitgemäßen Lösungen im öffentlichen Personennahverkehr.

Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es der Stadt Innsbruck, wie den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, ein großes Anliegen, dass sich die Menschen, die hier leben und arbeiten, damit identifizieren können. Bei den diversen Info-Veranstaltungen zum Projekt, gemeinsam veranstaltet von allen Projektverantwortlichen, hat sich der offene Dialog mit Interessierten immer wieder bewährt. Neben Information wurden auch Ideen ausgetauscht, teilweise konnten so auch neue Lösungen auf Schiene gebracht werden.

In den vergangenen Jahren wurde viel umgesetzt. Mehr und mehr Bauabschnitte werden fertig gestellt und sind immer wieder ein schöner Erfolg im Rahmen dieses Großprojekts, das man wohl ohne Übertreibung auch als Jahrhundertprojekt bezeichnen kann. Am Ende wird die Ausdauer und Geduld aber auch dementsprechend belohnt werden: Mobilität bedeutet Lebensqualität für alle. ■



Christine Oppitz-Plörer

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin Stadt Innsbruck

Zeichen der Zeit erkannt

Die Regionalbahn ist unser stärkster Hebel bei der Entlastung der staugeplagten PendlerInnen und jener Menschen, die an den zu Stoßzeiten überfüllten Einfahrtsstraßen nach Innsbruck wohnen.

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben rechtzeitig erkannt, dass wir hier ein kapazitätsstarkes öffentliches Verkehrsmittel brauchen, das für PendlerInnen zur attraktiven Alternative wird. Unserem Ziel, die Lungen und Ohren der TirolerInnen und Tiroler zu entlasten und die hohe Lebensqualität weiter zu steigern, kommen wir mit der Regionalbahn einen großen Schritt näher. ■



Ingrid Felipe

Ingrid Felipe
Landeshauptmann-Stellvertreterin



Einfach, bequem & günstig

Seit 1. Februar 2015 gelten für die Nutzung der Öffis der Innsbrucker Verkehrsbetriebe neue Tarife. Hinter der Reform steht der klare Anspruch: Die Leistungen der IVB sind ihren Preis wert.

Die Wahrnehmung von Tarifen im öffentlichen Personennahverkehr in der Bevölkerung ist heikel und begleitet von den Fragen: Was ist ein fairer Preis? Wie viel soll der Steuerzahler, wie viel der Fahrgast zahlen? Welche Rolle spielt die Verkehrsleistung und die Qualität, die in einem Nahverkehrsticket enthalten ist? Ist sie es, die für die Nutzung von Bus- und Bahn sorgt, oder sind es günstigere Ticketpreise, die für eine Änderung der Verkehrsmittelwahl sorgen? Kann ich eine Fahrt mit der Wiener U-Bahn mit einer Fahrt mit der Tram in Innsbruck vergleichen? Lässt sich der Preis einer Fahrt wirklich objektiv bewerten oder geht es den Fahrgästen eher darum, was ihnen die Aktivitäten am Zielort wert sind? Anders ausgedrückt: Wie teuer darf der öffentliche Personennahverkehr sein, damit das Innenstadtshopping attraktiver ist als die Bestellung bei Amazon?

Vom Preis zur Leistung

Die bisherigen Innsbrucker Tarife sind historisch gewachsen. Nüchtern betrachtet, haben sie sich in der Vergangenheit bewährt. Die bisherigen Preiserhöhungen konnte die IVB gut am Markt durchsetzen, die Nachfrage stieg kontinuierlich an und fiel im Vergleich auch überdurchschnittlich gut aus. Im Laufe der Jahre hat sich allerdings eine bunte Vielfalt an

verschiedenen Tarifvarianten angesammelt, so dass die Darstellung des Tarifs insbesondere für GelegenheitsnutzerInnen mittlerweile komplizierter geworden ist.

Die Preise der Wettbewerber der öffentlichen Verkehrsmittel haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. Ein Taxi von der Hungerburg zur Altstadt kostet tagsüber € 9,20. Parken in Innsbruck ist mittlerweile deutlich teurer geworden. Je angefangener halben Stunde werden € 0,70 fällig und in den Tiefgaragen sind rund € 2,40 pro Stunde zu berappen – gute Gründe für den Umstieg auf Bus und Tram.

Die Angebotslücke

Für RadfahrerInnen hingegen kostet eine Fahrt außer der eigenen Muskelkraft fast gar nichts – von Anschaffungskosten, Kosten für Service usw. abgesehen. Und Radfahren wird immer beliebter, so dass die Fahrpreisspielräume schnell an Grenzen stoßen – besonders im flachen und immer radfreundlicheren Inntal.

Seit 2013 hat sich außerdem die Tarifwelt grundlegend verändert: Das tirolweit gültige, sehr günstige Jahres-Ticket SeniorIn und das dann folgende SchulPlus-/LehrPlus-Ticket sowie das Semester-Ticket für Studierende haben eine Lücke geschaffen. Es gab kein attraktives Angebot für die Zielgruppe der Erwachsenen zwischen Ausbildung und Pension. →

Jetzt neu!
Jahres-Ticket
330,-



Jetzt neu!
5-Fahrten-Ticket
8,- + € 2,- bei Ticketkauf im Fahrzeug



5-Fahrten-Ticket Ermäßigt
6,- + € 2,- bei Ticketkauf im Fahrzeug

Kinder ab 6
Jugendliche unter 20
SchülerInnen & Lehrlinge
GrundwehrdienerInnen und Zivildiene
Family Light
Menschen m. Handicap
SeniorInnen ab 61



Einzel-Ticket

2,30

+€ 0,40 bei Ticketkauf im Fahrzeug

Tages-Ticket

5,10

Wochen-Ticket

19,90

Jahres-Ticket SeniorIn

250,-

SeniorInnen ab 61

Einzel-Ticket Ermäßigt

1,70

Kinder ab 6
Jugendliche unter 20
SchülerInnen
Lehrlinge
GrundwehrdienerInnen
Zivildiene
Family Light
Menschen m. Handicap
SeniorInnen ab 61

+€ 0,50 bei Ticketkauf im Fahrzeug

Tages-Ticket Ermäßigt

3,40

Kinder ab 6
Jugendliche unter 20
SchülerInnen
Lehrlinge
GrundwehrdienerInnen
Zivildiene
Menschen m. Handicap
SeniorInnen ab 61

14,-

Gruppe bis 5 Personen

Monats-Ticket

49,90

Semester-Ticket

129,50

Studierende unter 27.
Gültig für 6 Monate
(September bis Februar
oder März bis August)

125,-

SeniorInnen ab 75

SchulPlus-/LehrPlus-Ticket

96,-

SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre

Family (2 Erwachsene mit Kindern unter 15)

Nur für Einzel-, 5-Fahrten- oder Tages-Ticket. 1 Erwachsener zum Normaltarif, der 2. mit beliebig vielen Kindern derselben Familie gratis. Mit Tiroler Familienpass oder ÖBB-Vorteilscard „Familie“.

Family Light (1 Erwachsener mit Kindern unter 15)

Nur für Einzel-, 5-Fahrten oder Tages-Ticket. 1 Erwachsener zum ermäßigten Tarif (bei Tages-Ticket gilt Normaltarif) mit beliebig vielen Kindern derselben Familie gratis. Mit Tiroler Familienpass oder ÖBB-Vorteilscard „Familie“.

Weitere Infos zu den Tarifen finden Sie unter www.ivb.at/de/ticketstarife



Ziele der Tarifreform

Verkehrspolitisch waren sich alle Akteure einig, was die Tarifreform erreichen soll: Eine spürbare Erleichterung und Vereinfachung der Bus- und Tramnutzung sowie eine intensivere Bindung besonders für die Zielgruppe der Erwachsenen. Auch wirtschaftlich war der Rahmen klar, denn für die SteuerzahlerInnen sollten keine zusätzlichen Kosten anfallen. Die Erlöse sollen unter anderem durch eine steigende Zahl an Fahrgästen und StammkundInnen die massive Senkung beim Jahres-Ticket von € 462,- auf € 330,- ausgleichen. Daher galt es, eine ausgewogene und am Innsbrucker Verkehrsmarkt durchsetzbare Mischung aus „Attraktivierung“ von Ticketarten und gezielter Preiserhöhung bei anderen Ticketarten wie beispielsweise dem Einzel-Ticket zu schaffen.

Schnellere Bindung

GelegenheitsnutzerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel werden durch die neuen Tarife schneller an die IVB gebunden, da das Angebot deutlich einfacher geworden ist und die Anreize viel klarer darauf ausgerichtet sind, VielfahrerInnen zu belohnen. Im Ergebnis sollen deutlich mehr InnsbruckerInnen einfach und problemlos jederzeit die Öffis in der Stadt nutzen, ohne jedes Mal an den Ticketkauf oder die Fahrscheinwahl zu denken. Durch das günstige Jahres-Ticket-Abo für € 27,50 pro Monat wird dieses Höchstmaß an Bequemlichkeit erreicht. Das gilt ebenso für die bequeme Abbuchung in zwölf Monatsraten und den automatischen Versand des Tickets nach Hause. Selbst bei Ticketverlust steht der Service im Vordergrund. Eine geringe Bearbeitungsgebühr reicht, um ein neues Ticket zu erhalten.

„Spürbare Erleichterung und Vereinfachung der Bus- und Tramnutzung sowie eine intensivere Bindung besonders für die Zielgruppe der Erwachsenen.“

JAHRES-TICKET-ABO:

- Das Jahres-Ticket-Abo wird in zwölf Monatsraten abgebucht.
- Wird das Jahres-Ticket-Abo nicht vor Ablauf der Gültigkeit storniert, verlängert sich das Abo automatisch um ein weiteres Jahr.

STORNO JAHRES-TICKET / JAHRES-TICKET-ABO:

- **Jahres-Tickets können zum Monatsletzten ohne Angabe von Gründen schriftlich mit Unterschrift des Fahrgastes storniert werden.**
- Voraussetzung für die Stornierung ist die Rückgabe des Tickets im IVB-Kundencenter.
- Bei Stornierung wird bei Bezahlung des Gesamtpreises im Vorhinein der nicht konsumierte Anteil abzüglich Stornogebühr retourniert.
- In Anspruch genommene Monate werden mit dem aktuellen Preis des Monats-Tickets verrechnet.

VERLUST JAHRES-TICKET / JAHRES-TICKET-ABO:

- Das Jahres-Ticket wird gegen Vorlage einer behördlichen Verlustmeldung (bei der Gemeinde oder Polizei) einmalig ersetzt.
- Diese Regelung gilt auch bei Diebstahl.

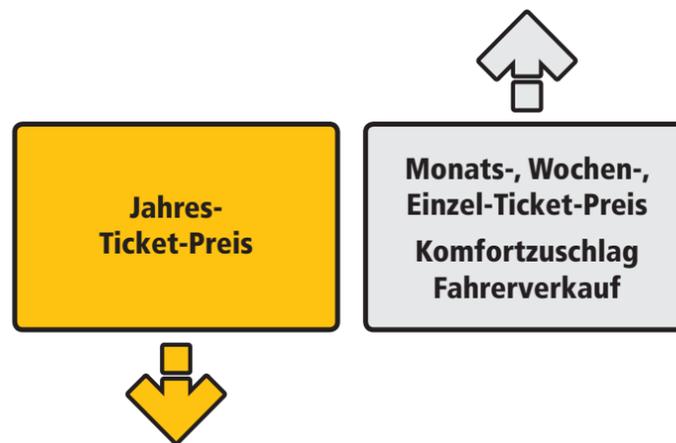
Einnahmeneffekte der Tarifstrukturreform

Ziel

Deutliche tarifliche Attraktivierung der Öffinutzung in Innsbruck, um den Marktanteil von Bussen und Bahnen zu erhöhen

Randbedingung

Finanzierung ohne zusätzliche Belastung der Stadt



© PROBST & CONSORTEN MARKETING-BERATUNG



Gerhard Probst

ist Geschäftsführer eines auf Fahrgast- und Ertragsorientierung spezialisierten Beratungsunternehmens aus Dresden. Zusammen mit seinen 13 KollegInnen berät er Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen und -verbände bei der Gratwanderung zwischen attraktivem und bezahlbarem ÖPNV und dem sinnvollen Ausmaß an Nutzerfinanzierung.

Probst & Consorten Marketing-Beratung

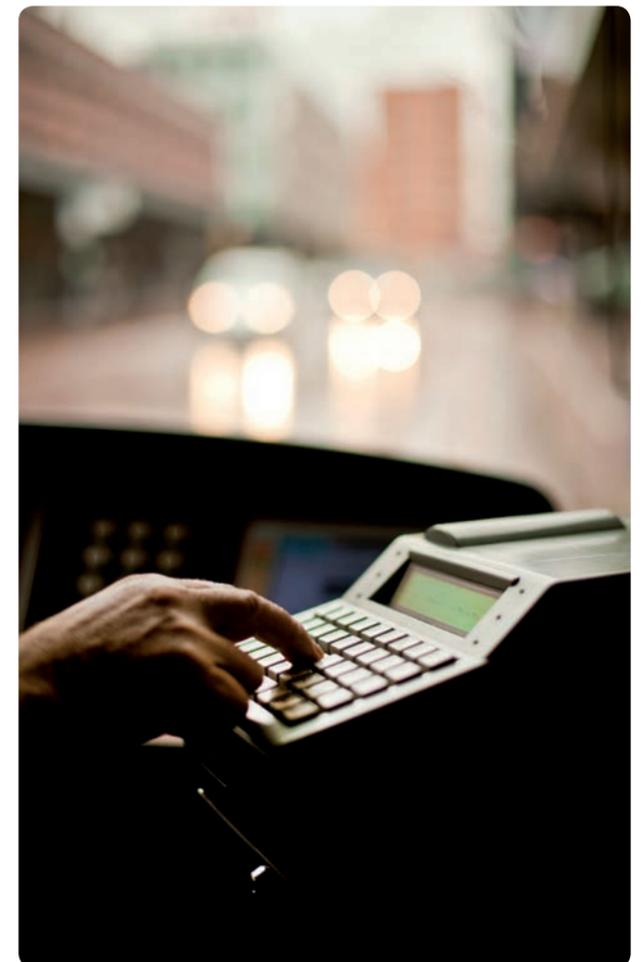
ist bekannt für mutige tarifliche Lösungen und offensive Strategien zum Ausbau des Marktanteils des öffentlichen Verkehrs.

Im Ergebnis soll die Reform die aktuellen Angebotsverbesserungen flankieren und dafür sorgen, dass der Marktanteil der IVB am Innsbrucker Mobilitätsmarkt weiter ausgebaut wird.

Als Folge der Tarifreform wird natürlich eine deutliche Steigerung bei der Nachfrage erwartet. Auch wenn die IVB kontinuierlich das Angebot verstärkt und mit dem Projekt Tram/Regionalbahn weitere Kapazitäten schafft, besteht natürlich die Gefahr, dass es zur Rushhour noch voller wird. Erfahrungsgemäß verteilt sich allerdings die zusätzliche Nachfrage etwas gleichmäßiger.

Gerade beim Jahres-Ticket SeniorIn hat die IVB beobachtet, dass es die größten Zunahmen im Vormittagsverkehr gab, bei dem es noch genügend freie Plätze in den Bussen und Trams gab. Auch in Wien wurde die Erfahrung gemacht, dass neue AbokundInnen eher abseits der Spitzenzeiten unterwegs sind. Nichtsdestoweniger beobachten die PlanerInnen der IVB natürlich genau, wo die zusätzliche Nachfrage aufschlägt, und versuchen darauf bestmöglich zu reagieren. ■

„Das Angebot ist deutlich einfacher geworden und die Anreize sind viel klarer darauf ausgerichtet, VielfahrerInnen zu belohnen.“



Die drei Prinzipien des neuen IVB-Tarifs

IVB-Service

IVB-Kundencenter

In unserem Kundencenter stehen Sie im Mittelpunkt. Schauen Sie vorbei und nutzen Sie unser großes Angebot. Mo-Fr, 07:30–18:00 Uhr, Stainerstraße 2, Innsbruck, Telefon +43 512 53 07-500



Nightliner

IVB, VVT und ÖBB-Postbus bieten mit dem Nightliner eine optimale Busanbindung in der Nacht, sowohl in Innsbruck als auch in den Umlandgemeinden.



Anrufsammeltaxi 551719*

Mit dem Anrufsammeltaxi bequem von der Haltestelle bis vor die Haustüre. Während der Nachtstunden fährt das Taxi im gesamten Stadtgebiet von Innsbruck. *Angebot in der Stadt



Frauennachttaxi 551711*

Sicher nach Hause. Mit dem Frauennachttaxi, dem speziellen Service für Frauen zwischen 21:00 und 04:00 Uhr zu einem Fixpreis von € 4,90. *Angebot in der Stadt



IVB-Scout

Holen Sie sich das IVB-App für Ihr Smartphone, Ihr Tablet oder iPod Touch. Der IVB-Scout liefert mit einem Fingertipp in Echtzeit die Abfahrtszeiten Ihrer gewünschten Haltestelle(n) bzw. Linie(n).



www.ivb.at

Alles über uns und Ihre Linien im Netz: Fahrplanauskunft, Umleitungen, Routenplaner etc. Aktuelles im Überblick und vieles mehr.



Stadtrad

Das neue Leihradssystem macht Sie in Innsbruck noch mobiler – und unabhängig von Uhrzeit, Stau und Parkplatzsuche. Alle Infos auf: www.stadtrad.ivb.at



Free Wi-Fi

Mit Ihrem WLAN-fähigen Endgerät können Sie in allen roten IVB-Linienfahrzeugen kostenlos unser WLAN nutzen. Loggen Sie sich einfach ohne Passwort unter „ibwlan“ ein.



IVB-Ticketshop

Einfach online oder direkt über die App ivb.ticketshop zu Ihrem Ticket und schon kann's losgehen.



Ticket-Vorverkauf

- ca. 100 Ticketautomaten
- über 400 Parkscheinautomaten mit IVB-Ticketfunktion
- IVB-Kundencenter in der Stainerstraße 2
- 65 Vorverkaufsstellen
- Innsbruck-Tickets können digital erworben werden: **ivb.at im IVB-Ticketshop, Ticket-Shop-App**
mehr Infos unter: <http://www.ivb.at/de/ticketstarife/ticket-vorverkauf/>

Bindung besser belohnen!

Preiswerter soll es für die Fahrgäste werden, die sich stärker an die IVB binden und die Öffis nicht nur ausnahmsweise nutzen. Jeder Fahrgast soll auf einen Blick merken, dass sich treue Öffinutzung auszahlt.

Beispiel: Das Monats-Ticket ist leicht teurer geworden und das neue Abo so günstig, dass es sich jetzt schon nach sechs Monaten lohnt, auf das Jahres-Ticket zu wechseln. Sicher gibt es Fahrgäste, die bisher nur im Winter ihr Auto oder Fahrrad stehen gelassen haben und dann gezielt ein Wochen- oder Monats-Ticket gekauft haben. Den IVB fallen aber das ganze Jahr Betriebskosten an, so dass es nur fair ist, jene zu belohnen, die das ganze Jahr zahlen. Außerdem kann man mit dem Jahres-Ticket in der Tasche zu jeder Jahreszeit immer ganz spontan entscheiden, ob man die Öffis nutzt oder vielleicht lieber das eigene Fahrrad bzw. Stadtrad oder zu Fuß geht. Das ist besonders interessant, wenn es regnet oder man die Einkäufe mit nach Hause schleppen muss. Das Fahrrad und auch Gepäck werden auf allen IVB-Linien nämlich gerne und gratis mitgenommen. ■

Einfachere Tarife!

Die Komplexität des Tarifs ist ein deutliches Nutzungshindernis. So war es allen Akteuren klar, dass es aufgrund des Wegfalls bestimmter Tickets für bestimmte Fahrgastgruppen teurer werden muss. Aber wenn dafür viele neue KundInnen durch die leichtere Verständlichkeit gewonnen werden können, ist dies vertretbar.

Wichtig bei dem Grundsatz der Einfachheit ist auch, dass die IVB den Vertrieb spürbar ausbaut bzw. ausgebaut hat: Es war noch nie so leicht, an ein Ticket zu kommen – vom Online-Kauf über den IVB-Ticketshop oder die IVB-Ticketshop-App bis hin zu dem dichten Netz an Ticketautomaten und Vorverkaufsstellen. Gerade für ortsunkundige Touristen ist aber auch der einfache Ticketkauf beim Fahrer wichtig. Durch die weitere Erhöhung des Ticketpreises bei Kauf im Fahrzeug ist es deutlich attraktiver, sich im Vorverkauf einzudecken. Die Erfahrung aus anderen Städten wie z. B. Salzburg zeigt, dass preissensiblere Fahrgäste problemlos auf den Vorverkauf ausweichen, während die zumeist spontaneren Touristen für die Einfachheit des Fahrerkaufs auch bereit sind, einen höheren Preis zu bezahlen. Dies hat noch einen weiteren Nebeneffekt: Die Zahl der Verkaufsvorgänge beim Fahrer sinkt, was die Fahrt beschleunigt und den Fahrplan zuverlässiger macht – gerade bei Ampelanlagen, die eine grüne Welle für Öffis haben. ■

Ausweichmöglichkeit bei Preiserhöhungen!

Für fast jede Kundengruppe gibt es seit 1. Februar Tarife, die günstiger oder zumindest nicht viel teurer als vor der Tarifreform sind, so dass die entsprechenden Verteuerungen problemlos umgangen werden können.

Auch wenn zum Beispiel der Preis bei Kauf im Fahrzeug mit € 2,70 ein stolzer ist, können die meisten Fahrgäste weiterhin extrem günstig für € 1,60 pro Fahrt fahren, wenn Sie ein 5-Fahrten-Ticket im Vorverkauf erwerben.

Weiterer Nutzen: Dies geschieht ohne Kleingeldsuche oder akrobatischer Herausforderung im fahrenden Bus bei der Entgegennahme des Wechselgelds und Tickets. ■

Jahres-Ticket

- monatliche Rate von € 27,50 d. h. nur € 0,90 pro Tag
- lohnt sich schon bei nur 4 Fahrten pro Woche
- ist preiswerter als 7 Monats-Tickets
- Attraktive Zusatzleistungen: Nutzung Nightliner und Hungerburgbahn inklusive, Vergünstigung beim Stadtrad, IVB-Anrufsammeltaxi 551719 oder IVB-Frauennachttaxi 551711 und bei verschiedenen Partnern, wie beispielsweise diversen Museen

5-Fahrten-Ticket

- besonders für GelegenheitsnutzerInnen interessant
- 30 Prozent Ersparnis im Vergleich zum Einzel-Ticket



Für Umtausch bzw. Storno von alten Tickets gilt Folgendes:

- Jahres-TicketbesitzerInnen mit einem übertragbaren Ticket können ohne Zusatzkosten stornieren und auf ein neues Jahres-Ticket umsteigen.
- BesitzerInnen von übertragbaren und nicht übertragbaren Halbjahres-Tickets können ihr Ticket kostenlos stornieren und ein neues Jahres-Ticket lösen.
- Einzel-, 24h-, Tages-Tickets und 4-Fahrten-Tickets mit dem alten Tarif sind bis 01.05.2015 gültig und können danach im Kundencenter mit Aufpreis gegen neue Tickets eingetauscht werden.



Einfach besser fahren.
**Neu! Jahres-Ticket
nur € 27,50 pro Monat.**

Erfahrungsaustausch

Seit dem 1. Februar gelten die neuen Tarife. Diese Umstellung betrifft nicht nur die Fahrgäste selbst, sondern auch die MitarbeiterInnen der IVB. Hier erzählen Sie von ihren Erfahrungen mit den neuen Tarifen und ein junger Innsbrucker verrät, warum er sich für das neue Jahres-Ticket entschieden hat.

Interview Hubert Preyer

Leitung IVB-Kundencenter

Wie wird das Jahres-Ticket um € 330,- angenommen?

Es wird sehr gut angenommen. Allein in den ersten beiden Wochen im Februar haben wir rund 1000 Jahres-Tickets mehr verkauft als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mehr als zwei Drittel all jener, die schon bisher ein Jahres-Ticket besaßen, sind mittlerweile auf das neue, billigere Jahres-Ticket umgestiegen.

Welche Neuerungen gibt es beim Jahres-Ticket-Abo?

Beim Jahres-Ticket-Abo ist neu, dass die Kundin bzw. der Kunde nach Ablauf nicht mehr in das IVB-Kundencenter kommen muss, um sein Ticket zu verlängern. Es wird ihm oder ihr automatisch nach einem vorherigen Infoschreiben zugesandt. Die monatliche Abbuchung ist gleichgeblieben – aktuell sind das € 27,50 pro Monat. Natürlich können Jahres-Tickets zu jedem Monatsletzten ohne Angabe von Gründen schriftlich mit Unterschrift des Fahrgastes storniert werden.

Das neue Jahres-Ticket ist nicht übertragbar. Welche Vorteile hat das für die KundInnen?

Der große Vorteil ist, dass KundInnen bei Verlust oder Diebstahl ihr Jahres-Ticket unkompliziert einmalig ersetzt bekommen. Und hat man sein Jahres-Ticket mal vergessen und wird kontrolliert, so kann die Kundin bzw. der Kunde das Ticket ins Kundencenter nachbringen und muss statt der Mehrgebühr von mind. € 55,- nur eine Bearbeitungsgebühr von € 10,- bezahlen. ■



Interview Andrea Haselwanter

Busfahrerin auf den Linien O und R

Wie waren die ersten Erfahrungen nach der Tarifreform?

Gerade zu Beginn war die Empörung über das teure Einzel-Ticket sehr groß. Das legt sich aber schnell, wenn man auf das 5-Fahrten-Ticket als günstige Alternative hinweist. Von zehn Fahrgästen kaufen sich dann acht ein 5-Fahrten-Ticket um € 10,-. Am günstigsten wäre es aber natürlich, wenn man das Ticket im Vorverkauf um € 8,- besorgt. Und das 5-Fahrten-Ticket verfällt ja schließlich nicht, kann also über einen langen Zeitraum genutzt werden. Hier braucht es aber sicher noch etwas, bis sich die Gewohnheiten umgestellt haben.

Welche Vorteile bringt das 5-Fahrten-Ticket für Sie als Fahrerin?

Das 5-Fahrten-Ticket bringt sicher eine große Zeitersparnis, schon allein aufgrund der geringeren Verkaufsvorgänge im Vergleich zum Einzel-Ticket. Aber auch das ist sicher ein längerer Prozess, weil sich aktuell noch viele erst mit dem 5-Fahrten-Ticket vertraut machen müssen und sich das erst einspielen muss. Ich hoffe aber schon, dass wir in einem halben Jahr nur mehr halb so viele Kassiervorgänge haben. Und dazu trägt sicher auch der laufende Ausbau der Vorverkaufsmöglichkeiten bei. ■



Interview Philipp Kinzner

21 Jahre, aus Innsbruck, Neukunde IVB-Jahres-Ticket-Abo

Warum haben Sie sich das Jahres-Ticket gekauft?

Das Jahres-Ticket ist jetzt mit € 27,50 pro Monat deutlich günstiger als früher. Vorher hab ich mir gelegentlich ein Monats-Ticket gekauft, aber jetzt lohnt sich das Jahres-Ticket.

Welchen Vorteil hat das Jahres-Ticket sonst noch für Sie?

Jetzt brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern und nicht mehr bei den Automaten umständlich Münzen zählen und einwerfen. Und wenn der Automat dann mal bockt oder man in Eile ist, zahlt man drauf, wenn man das Ticket im Fahrzeug kaufen muss. Und dass die Nutzung der Hungerburgbahn inklusive ist, ist nebenbei auch ein super Zusatz. ■



Visualisierung der neuen Kranebitter Allee



Kreuzungsbereich Amthorstraße/Langstraße



Kreuzungsbereich Egerdachstraße/Pembaurstraße mit der Haltestelle vor dem Kindergarten

Intensive Phase

2015 wird im Zusammenhang mit dem Ausbau der Tram/Regionalbahn ein besonders produktives Jahr. Noch nie wurde, seit Beginn des Projekts, so viel investiert wie heuer.

Auch 2015 wird intensiv am weiteren Ausbau der Tram/Regionalbahn gearbeitet und so viel wie noch nie seit Beginn des Projekts investiert. An Baukosten für Straßen-, Gleis- und Leitungsbau werden von den Innsbrucker Verkehrsbetrieben für die fünf IVB-Baustellen und die beiden IKB-Baustellen ca. 29 Millionen Euro aufgewendet.

Vom 9. Februar bis Anfang September 2015 stehen Arbeiten an der Innrain Südseite, zwischen Klinikkreuzung und Marktgraben, an. Im Bereich Klinikkreuzung und Marktgraben werden Leitungen erneuert bzw. saniert, ab Juli starten die IVB mit Straßen- und Gleisbauarbeiten. Im Abschnitt zwischen Bürgerstraße und Marktgraben werden die Wasser- und Stromleitungen erneuert. Dieser Bereich bleibt aber für den Individualverkehr durchgehend befahrbar.

Mit Baubeginn wird der Durchzugsverkehr in Richtung Rennweg ab der Klinikkreuzung unterbrochen und der Verkehr während der Bauarbeiten über Mariahilf und die Anichstraße umgeleitet. Für AnwohnerInnen und Zulieferer sowie KundInnen der Geschäfte am Innrain bleibt die Zufahrt während der gesamten Dauer der Arbeiten möglich.

Einschränkungen am Innrain

Ab Anfang März wird die Verkehrseinschränkung am Innrain nur für den Durchzugsverkehr weiter nach Westen bis zur Schöpfstraße ausgedehnt. „Wer von Westen kommt, kann ab der Bachlechnerstraßenkreuzung in Richtung Südring einbiegen oder spätestens bei der Kreuzung mit der Schöpfstraße nach rechts abbiegen. Wir empfehlen aber, gleich den Südring zu benutzen“, erklärt Ing. Harald Muhrer, Projektleiter Tram/Regionalbahn. Für die Haltestelle Finanzamt stadteinwärts wird für den Regionalbusverkehr eine Ersatz-Haltestelle auf der Innrain Nordseite am Vorplatz der Johanneskirche (Bischof-Reinhold-Stecher-Platz) eingerichtet.

Arbeiten in West und Ost

Auch am zukünftigen West-Ast der Tram/Regionalbahn wird gebaut. Die Arbeiten in der Kranebitter Allee beginnen Mitte Februar, dort wird eine neue Landesstraße für den Individualverkehr errichtet. Auf der bestehenden werden in Zukunft die Linien 2 und 5 verkehren. Während der Arbeiten an der neuen Landesstraße wird es für den Verkehr kaum zu Einschränkungen kommen. Straßen- und Gleisbauarbeiten werden auch ab Ende März in der Technikerstraße und ab Anfang April in der Karl-Innerebner-Straße



„An diesen Beispielen wird deutlich, dass alle Baustellen mit langfristigen und nachhaltigen Maßnahmen für die Stadt verbunden sind.“

Harald Muhrer,
Projektleiter Tram/Regionalbahn



Auch werden Leitungsarbeiten durchgeführt.

durchgeführt. In der Peerhofstraße kommt es ab April zu Leitungsarbeiten, in der Viktor-Franz-Hess-Straße wird ab Herbst 2015 gebaut.

Ab Juli 2015 wird auch in Pradl gestartet, konkret in den Abschnitten der östlichen Defreggerstraße, Langstraße und Pembaurstraße. Nach den Leitungsarbeiten der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) führen die IVB 2016 ihre Gleis- und Straßenbauarbeiten durch. Die Einbahnstraßenregelung der Gabelsbergerstraße wird in Zukunft weiter nach Norden bis zur Amthorstraße verlängert. So können auf diesem Streckenabschnitt zusätzliche Schrägparkplätze für die Anwohner errichtet werden. →

Mehrwert für die Menschen

Wie bei allen anderen Baumaßnahmen der IVB werden auch bei den erwähnten Baustellen die betroffenen Straßenzüge generalsaniert und teils erneuert. „Bei allen Baustellen werden jegliche Arbeiten immer auch mit der IKB koordiniert. So verhindert man spätere, weitere Aufgrabungen der Straße“, erklärt Harald Muhrer und ergänzt: „Hier arbeiten wir bereits für die nächsten Generationen voraus. Verlegen die IKB und die Tigas neue Leitungen für Wasser, Strom und Fernwärme etc., halten diese mindestens für die nächsten 50 Jahre.“ Durch den Ausbau der Tram/Regionalbahn quer durch das ganze Innsbrucker Stadtgebiet wird also nicht nur ein effizientes Transportsystem errichtet, sondern es werden auch gleichzeitig alle betroffenen Straßenzüge generalsaniert oder komplett erneuert. Die IKB nutzt diese Gelegenheit auch, um Glasfaserkabel für schnelles Internet zu legen. „Hier wird also dem Zeitgeist

„Hier arbeiten wir bereits für die nächsten Generationen voraus. Verlegt die IKB im Rahmen der Baustellen neue Leitungen für Wasser, Strom etc., halten diese für die nächsten 50 Jahre.“

Harald Muhrer,
Projektleiter Tram/Regionalbahn

Rechnung getragen, schließlich benötigt heute fast jeder Haushalt eine schnelle Internetanbindung“, betont Muhrer. Im Zuge der Arbeiten in der Langstraße gelingt es zudem, mehr Bäume zu pflanzen. „An diesen Beispielen wird deutlich, dass alle Baustellen mit langfristigen und nachhaltigen Maßnahmen für die Stadt verbunden sind“, fasst Harald Muhrer zusammen. ■



Bis Ende September wird am Innrain Süd gebaut.



Alle Baustellen im Überblick

- Innrain Südseite – Mitte Februar bis Ende Juni (IKB Leitungsumlegungen, Gas etc.)
- Innrain Südseite – Anfang Juli bis Ende September (IVB Gleis- und Straßenbau)
- Kranebitter Allee – Anfang Februar bis Ende November (Neubau der neuen Landesstraße neben der derzeitigen Kranebitter Allee zwischen Technikerstraße und Fischerhäusweg durch IVB)
- Techniker Straße bis Viktor-Franz-Hess-Straße – Mitte März bis Anfang September (Gleis- und Straßenbauarbeiten)
- Karl-Innerebner-Straße Teilstück bis Einfahrt zur Peerhofstraße – April bis Ende Oktober (Gleis- und Straßenbauarbeiten)
- Defreggerstraße zwischen Pradlerstraße und Langstraße – Juli bis Ende Oktober (Gleis- und Straßenbauarbeiten)
- Peerhofstraße – ab März bis Jahresende (IKB Leitungsumlegungen)
- Viktor-Franz-Hess-Straße – Niederwasserperiode Oktober bis März (Leitungsumlegungen Kanal, Wasser etc.)
- Lang- und Pembaurstraße – März bis Ende des Jahres (Leitungsumlegungen IKB, Gas etc.)
- Reichenauerstraße zwischen Radetzkystraße und Pauluskirche – Juli bis Jahresende (Leitungsneubau Fernheizleitung und Umlegungen)

Zusätzliche Informationen

Je nach Bauphase kann es zu zusätzlichen Änderungen der Verkehrsführung, sowohl für den Individualverkehr als auch den öffentlichen Verkehr, kommen. Alle Umleitungspläne werden vor Ort auf Tafeln bekannt gegeben, alle Informationen zu den Bauarbeiten erhalten Sie auch im Internet unter: www.ivb.at/tramregionalbahn. Kurzfristige Änderungen werden auch auf Facebook unter: www.facebook.com/like.ivb veröffentlicht.



Zwischenstationen

Mit Dezember 2020 wird die Tram/Regionalbahn endlich auf Schiene gebracht. Hier ein Überblick über die einzelnen Ausbaustufen und die Linienpläne, die bis dahin gültig sein werden.

Netzausbaustufe Dezember 2017 bis Dezember 2018

In dieser Phase verkehrt die Linie 3 weiterhin im 10-Minuten-Takt, fährt jedoch von Amras bis Technik West / Peerhofsiedlung, womit sich an den Ästen ein 20-Minuten-Takt ergibt.

Die Linie O fährt im 5-Minuten-Takt vom Olympischen Dorf ab und verkehrt bis Fürstenweg. Jeder 2. Bus fährt weiter bis Allerheiligen, womit sich vom Fürstenweg bis Allerheiligen ebenfalls ein 10-Minuten-Takt ergibt.

Durch die überlagerte Taktung der Linie 3 und der Linie O wird auch in dieser Ausbaustufe im Westen ein 5-Minuten-Takt aufrechterhalten. Gleichzeitig wird bereits in dieser Phase auf dem West-Ast eine Steigerung der Kapazität erreicht, da mit der Linie O weiterhin bis zu 110 Fahrgäste

pro Bus transportiert werden können, mit der Linie 3 jedoch schon bis zu 160 Fahrgäste pro Tram. →

Derzeitige Netzausbaustufe

- **Die Linie 3:** fährt im 10-Minuten-Takt von Amras bis zur Höttinger Au
- **Die Linie O:** fährt im 5-Minuten-Takt vom O-Dorf bis Technik West / Peerhofsiedlung / Allerheiligen
- **Die Linie T:** fährt im 15-Minuten-Takt von Rum bis Völs



Derzeitige Netzausbaustufe

-  Technik West / Allerheiligen / Peerhofsiedlung – O-Dorf
-  Völs – Rum
-  Höttinger Au / West – Amras
-  Taktung



Netzausbaustufe Dezember 2018 bis Dezember 2020

Ab 2018 fällt die Linie O, die durch die Tram/Regionalbahn ersetzt wird, komplett weg. Stattdessen wird in diesem Zeitraum bereits die Linie 2, also die innerstädtische Linie der Tram/Regionalbahn, verkehren: Mit einer Kapazität von 160 Fahrgästen, im 7,5-Minuten-Takt bis Technik-West bzw. Peerhofsiedlung, womit ab diesem Zeitpunkt an den Ästen wieder der 15-Minuten-Takt gegeben ist.

Die Linie 5, also die Regionalbahnlinie, wird im 15-Minuten-Takt von Rum nach Völs unterwegs sein. Auf der mit der Linie 2 gemeinsamen Strecke verdichten sich hier die Takte dementsprechend und es steht damit die dringend

benötigte Kapazitätserweiterung vom O-Dorf bis Technik West bzw. Peerhofsiedlung zur Verfügung.

Allerheiligen wird ab dieser Phase von der Linie T in einem 15-Minuten-Takt bedient, denn sie fährt dann von Rum bis Allerheiligen. Der Ast nach Völs wird ja von der Linie 5 übernommen. Von Technik West bis Völs bzw. vom O-Dorf bis nach Rum wird die Linie 5 in dieser Ausbauphase jedoch noch als Buslinie geführt.

Die Linie 3 wird ab dieser Phase im 10-Minuten-Takt wieder kurz von Amras in die Innenstadt und retour geführt. →

Netzausbaustufe Dezember 2017 – Dezember 2018

-  Allerheiligen – Fürstenweg
-  Fürstenweg – O-Dorf
-  Völs – Rum
-  Technik West / Peerhofsiedlung – Amras
-  Taktung



2020 – Endstation erreicht!

Ab dem Jahr 2020 wird schließlich zusätzlich zur Linie 2, der innerstädtischen Tram, auch die Linie 5, die Regionalbahn, endgültig auf Schiene sein.

Damit entfallen die Buslinien vom O-Dorf nach Rum bzw. von der Technik West bis Völs, da die gesamte Strecke dann mit der Regionalbahn befahrbar ist. ■

Zahlen, Daten, Fakten 35 Mal um die Welt

Derzeit

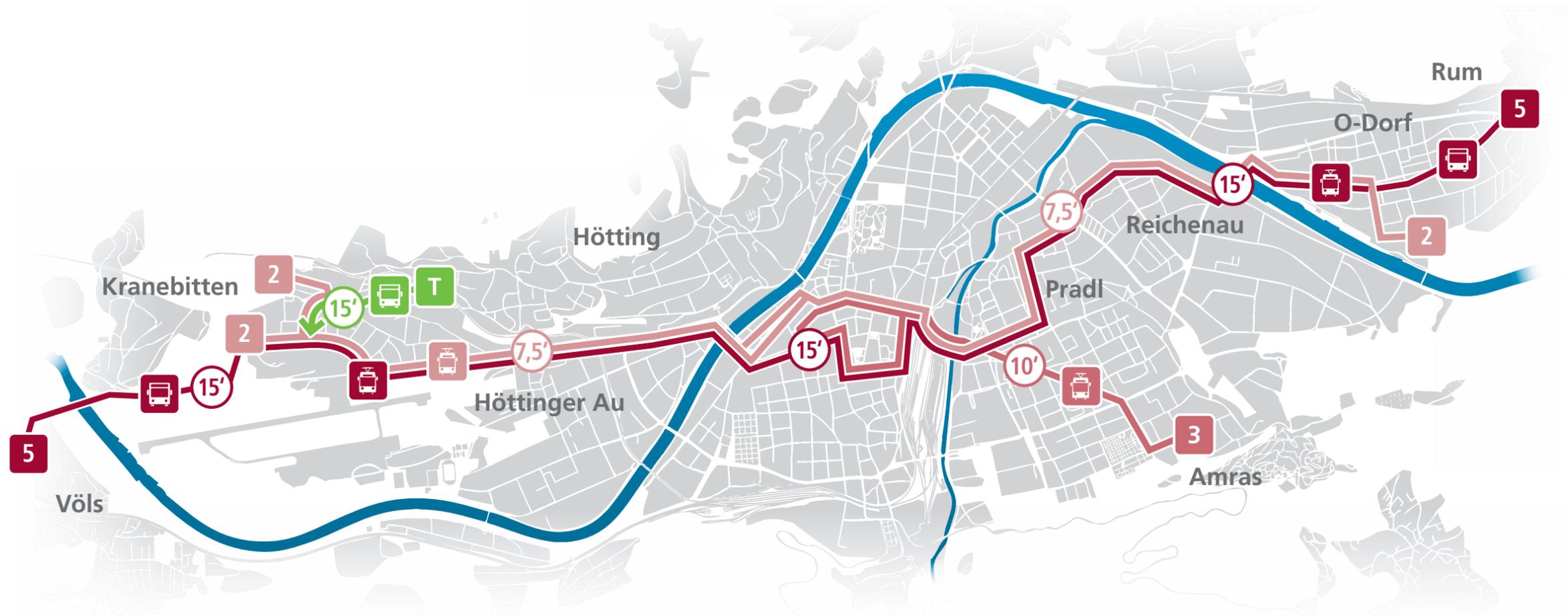
Länge: 1.091.000 KM = ca. 27 x um die Welt
76.800 STD = ca. 42 FahrerInnen – nur auf der Linie O unterwegs

Endausbau

Länge: Linie 2 und Linie 5 zusammen
1.410.000 KM = ca. 35 x um die Welt
93.900 STD = ca. 52 <FahrerInnen nur auf den Linien 2 und 5

Netzausbaustufe Dezember 2018 – Dezember 2020

-  Linie komplett eingestellt
-  Allerheiligen – Rum
-  Technik West / Peerhofsiedlung – O-Dorf
-  Innenstadt – Amras
-  Völs - Rum (ab Technik West – Völs bzw. ab O-Dorf – Rum als Buslinie)
-  Taktung



Ihr Informationsservice zum Projekt Tram/Regionalbahn

Sie wollen noch weitere Informationen zum Projekt Tram/Regionalbahn erhalten, haben unbeantwortete Fragen oder wollen weiterhin über den neuesten Stand der Dinge informiert werden? Dann kontaktieren Sie uns:

■ **www.ivb.at**

Auf unserer Homepage finden Sie alle Details zum Projekt Tram/Regionalbahn und sind über den Projektfortschritt zu jeder Zeit informiert.

■ **facebook.com/like.ivb**

Besuchen Sie uns auf Facebook und tauschen Sie sich mit anderen Fans zum Projekt Tram/Regionalbahn aus.

■ **strassenbahn@ivb.at**

Schicken Sie uns Ihre Anliegen per E-Mail oder abonnieren Sie unseren allgemeinen Newsletter direkt auf www.ivb.at.

■ **IVB-Kundencenter**

Details zum Projekt Tram/Regionalbahn und zusätzliche Infos erhalten Sie selbstverständlich auch im IVB-Kundencenter. Besuchen Sie uns!
Mo-Fr, 07:30-18:00 Uhr, Stainerstraße 2, Innsbruck
Telefon +43 512 53 07-500

Sie erreichen uns außerhalb der Öffnungszeiten oder wir befinden uns gerade in einem KundInnen-Gespräch?

Hinterlassen Sie uns eine Nachricht auf der Sprachbox und wir melden uns gerne zurück.

Unsere MitarbeiterInnen bemühen sich, Ihnen Antworten auf all Ihre Fragen und Anliegen zu geben.

Wir bitten um Verständnis, wenn es einmal nicht so schnell klappt.

Mit Ihren Anregungen helfen Sie uns, besser zu werden. Danke dafür!

